Sozialverband VdK - Kreisverband Nordthüringen

Chronik

des VdK-Ortsverbandes Donndorf-Wiehe-Bottendorf

von 2003 bis 2004

Dem Ortsverband Donndorf-Wiehe-Bottendorf gehören mittlerweile 73 Mitglieder an, die aus Donndorf, Langenroda, Kleinroda, Wiehe, Bottendorf und Wangen kommen.

Vorsitzender des Ortsverbandes ist Hans-Ulrich Ruppe

Dem Vorstand gehören weiterhin an:
Margot Schüchner
Helmut Goldhammer
Hans Dittmann
Georg Hagel
Alfred Weidauer
Christiane Dölgner

Feierstunde anlässlich des 10-jährigen Bestehens des VdK Ortsverbandes Donndorf-Wiehe-Bottendorf

Am **27. März 2003** trafen sich die Mitglieder des Ortsverbandes Donndorf-Wiehe-Bottendorf in der Gaststätte „Zum fröhlichen Wanderer“ in Garnbach (Foto links) zu einer Feierstunde anlässlich des 10-jährigen Bestehens ihres Ortsverbandes.

Die Bürgermeister des Einzugsgebietes hatten es sich nicht nehmen lassen durch Vertreter Glückwünsche zum Jubiläum zu überbringen und Dank zu sagen für das soziale Engagement der Mitglieder des Sozialverbandes.
Der Thüringer Landtagsabgeordneter Detlev Braasch, selbst Mitglied im Ortsverband, ließ es sich ebenfalls nicht nehmen den Mitgliedern und besonders dem Ortsvorstand ein herzliches Dankeschön zu sagen.
VdK-Kreisvorsitzender Bernd Reiber würdigte ebenfalls die gute Entwicklung des Ortsverbandes von einst 28 auf heute 73 Mitglieder. Er versicherte, dass der Ortsverband wesentlichen Anteil an der stolzen Entwicklung des VdK-Kreisverbandes Nordthüringen habe. Er sagte dafür besonders den Mitgliedern des Vorstandes ein herzliches Dankeschön und überreichte dem Ortsverbandsvorsitzenden Hans Ulrich Ruppe sowie Schatzmeisterin Margot Schüchner Präsente.
Annerkennung erfuhr das Engagement des langjährigen stellvertretenden Ortsverbandsvorsitzenden Hans Dittmann. 24 Mitglieder des Ortsverbandes konnten an diesem Tag eine Urkunde für 10- und mehrjährige Mitgliedschaft im Sozialverband entgegen nehmen.

Hans Ulrich Ruppe (unser Foto rechts unten) hatte zuvor die Gelegenheit genutzt, um einen Rückblick auf die Entwicklung des Ortsverbandes zu geben. 1997 hatte er nach demAbleben von Hermann Kirschmann die Leitung des Ortsverbandes übernommen
Heute arbeiten im Vorstand unter Leitung von Hans Ulrich Ruppe: Hans Dittmann, Wiehe, Christiane Dölgner, Donndorf, Margot Schüchner, Bottendorf, Helmut Goldhammer, Langenroda und Georg Hagel, Wiehe. Ehrenmitglied des Vorstandes ist Alfred Weidauer, Bottendorf. Der Vorstand versteht es, ein interessantes Verbandsleben zu organisieren. Zu den Verbandsnachmittagen, die abwechselnd in den Orten des Einzugsbereiches durchgeführt werden, gibt es interessante Vorträge zu den verschiedensten Themen, u. a. zu kommunalpolitischen Fragen, zur Heimatgeschichte und zur gesunden Lebensweise. In gemütlicher Runde werden Grillnachmittage, Sommerfeste und Weihnachten gefeiert. Großen Anklang finden auch Fahrten in die nähere Heimat. Dabei bildete sich ein guter Zusammenhalt zwischen den Mitgliedern aus den einzelnen Orten des Einzugsbereiches heraus. Aber auch zu den Bürgermeistern sowie Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Einzugsgebietes besteht ein guter Kontakt. So nehmen die Mitglieder, soweit es ihre Gesundheit noch zulässt, regen Anteil am gesellschaftlichen Leben in ihren Heimatorten.
Eine wichtige Aufgabe des Ortsverbandes ist die Mitgliederbetreuung auch außerhalb der Verbandsnachmittage. Mitglieder des Ortsvorstandes besuchen regelmäßig kranke und bettlägerige Mitglieder, um ihnen in persönlichen Gesprächen etwas Abwechslung zu verschaffen und kleine Präsente zu überbringen. Vergessen sind auch nicht die Opfer von Krieg und Gewalt. So erfolgen jährlich zum Volkstrauertag in den Orten des Einzugsbereiches Kranzniederlegungen.
Wie unten zu sehen ist, stellten sich die Teilnehmer an der Jubelfeier mit ihren Gästen dem Fotografen auch für ein Erinnerungsfoto.

Einen ungekürzten Bericht über die Feierstunde anlässlich des 10-jährigen Bestehens des VdK-Ortsverbandes Donndorf-Wiehe-Bottendorf können Sie hier auch als PDF-Datei öffnen und lesen.

Unsere dritte Reise führte uns nach Erfurt in den Landtag

Im Sommer 2003 hatten etwa 40 Mitglieder unseres Ortsverbandes auf Einladung des Landtagsabgeordneten und VdK-Mitgliedes VdK Detlev Braasch Gelegenheit den Thüringer Landtag in Erfurt zu besuchen.
Mit einem Bus ging es in Richtung Landeshauptstadt, wo wir bereits erwartet wurden. Von Frau Osterfeld und Herrn Schmölling wurden wir zunächst in den zurzeit genutzten Plenarsaal geführt und erhielten einen Einblick über die teilweise schwierige Arbeit der Abgeordneten. Anschließend trafen wir uns mit Herrn Braasch zu einer Gesprächsrunde im Fraktionssaal der CDU, in der wir an ihn Fragen über seine sehr umfangreiche Tätigkeit im Landtag richteten und diese auch beantwortet bekamen. Seitens unserer Mitglieder wurde auch nicht an kritischen Hinweisen gespart, wobei der Abgeordnete zusagte, diesen Hinweisen auch nachzugehen.
Nach Einnahme eines Mittagessens in der Kantine des Landtages unternahmen wir eine Stadtrundfahrt, wobei der Busfahrer Herr Stottmeier uns verschiedene Sehenswürdigkeiten zeigte, u.a. die Zitadelle Petersberg, von wo wir einen herrlichen Blick über die Stadt werfen konnten (Foto unten links). Anschließend besuchten wir die ega, wobei die meisten unserer älteren und auch teilweise behinderten Mitglieder sich auf Grund der Hitze ein schattiges Plätzchen suchten und Kaffee tranken oder ein kühles Getränk zu sich nahmen. Über Heichelheim, wo wir in der Mühle (Foto unten rechts) noch ein schmackhaftes Abendessen zu uns nahmen und diesen schönen Tag in anregenden Gesprächen ausklingen ließen, ging es wieder nach Hause in unser Unstruttal.

Faschingsstimmung in Bottendorf

Zu einem bunten unterhaltsamen Nachmittag hatte der Ortsverband Donndorf-Wiehe Bottendorf des Sozialverbandes VdK am **17. Februar** in die Vereinsgaststätte des SV Bottendorf eingeladen. In Faschingslook und –stimmung waren die Mitglieder gekommen und auch der Raum war entsprechend hergerichtet, hat sich doch der Raum Donndorf-Wiehe-Bottendorf zur Faschingshochburg im Kyffhäuserkreis entwickelt und da konnte man natürlich nicht abseits stehen.
Die Bottendorfer hatten vom Karnevalsverein Frau Schmidt als Büttenrednerin mitgebracht. Sie und Alleinunterhalter Alfred Busch sorgten recht schnell für die richtige Stimmung.

Alfred Busch (linkes Foto) sorgte mit seinen Melodien, Humor und Witz für den richtigen Schwung. Vom Karnevalsverein Bottendorf hielt Frau Schmidt (rechtes Foto) eine zünftige Büttenrede. Da wurde mitgesungen, gelacht und getanzt. Es gab an diesem Nachmittag, bei dem natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt war, gute Unterhaltung. Dafür gilt allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Fotos (2): Steffen Küttner

Gemütlicher Grillnachmittag

Zu einem gemütlichen Grillnachmittag traf sich der Ortsverband Donndorf-Wiehe-Bottendorf am **5. August** in Kloster-Donndorf. Es wurden ein paar unterhaltsame Stunden in denen viel erzählt und gelacht wurde. Natürlich wurde dabei das Essen und Trinken nicht vergessen. Leckeres vom Rost lud dazu ein.
Doch neben dem gemütlichen Teil kam es auch zu Gesprächen über ernstere, viele Leute in diesen Tagen bewegende Probleme wie die Renten-, Gesundheits- und Arbeitsmarktreform. Dabei wurde immer wieder unterstrichen, dass bei aller Notwendigkeit von Reformen und Einsparungen die Lasten nicht einseitig auf Arbeitnehmer, Kranke und Behinderte abgewälzt werden dürfen. So brachten die Mitglieder mit ihrer Unterschrift unter eine Resolution u.a. ihre Forderung zum Ausdruck keinen Abbau von Lastenausgleichen für mobilitäts- und hörgeschädigte behinderte Menschen zu zulassen. Vielmehr sollten Barrieren im öffentlichen Bereich, insbesondere im Personennahverkehr Schritt für Schritt abgebaut werden.

Gruppenbild im **Oktober 2004** nach einem Vortrag über unsere Heimat mit Heimatfreund Otto Fiedler vor dem Sportlerheim in Bottendorf

TA-Foto

Gesunder Schlaf ist wichtig um sich wohl zu fühlen

Im Mittelpunkt des Verbandsnachmittags am **20. Oktober** in der der Gaststätte "Zur Tanne" in Wiehe stand das Thema „Gesunder Schlaf – Schlafstörungen“, das in unserer Zeit eine hohe Aktualität hat. Apothekerin Susanne Ullrich aus Wiehe sprach nicht nur über die Bedeutung des gesunden Schlafs für das Wohlfühlen und die Schaffenskraft des Menschen, sondern ging auch den Ursachen der Schlafstörungen, die sowohl psychischer als auch körperlicher Natur sein können. Sie hatte für die Betroffenen auch manchen Tipp parat.

IHR BILDUNGSPARTNER

Apothekerin Ullrich war nicht zum ersten Mal Referentin zu einem unserer Verbandsnachmittage und fand auch dieses Mal wieder guten Anklang. Ihr gilt ein herzliches Dankeschön unserer Mitglieder. Diese Veranstaltung fand im Rahmen der Vortragsreihe statt, die durch die Ländliche Erwachsenenqualifizierung (LEB) unterstützt wird.
An diesem Nachmittag gab es ausgehend vom Kreisverbandstag, der am 9. Oktober in Sondershausen stattfand und wo uns Hedda und Werner Espenhahn sowie Matthias Pollok vertraten, auch einige innerverbandliche Fragen zu bereden. Unser Glückwunsch gilt Margot Schüchner und Matthias Pollok, welche beide in den Kreisvorstand sowie Hedda Espenhahn, welche als Revisor gewählt wurde.

Erinnerung wach halten

Feierlichkeiten zum Gedenksonntag auch in Wiehe

BEWEGEND: Die Liste derjenigen, die durch Krieg und Gewalt sinnlos aus dem Leben gerissen wurden, war auch in Wiehe lang. Dutzende Namen wurden verlesen. TA-Foto: B. BERG

WIEHE (st). 90 Jahre sind seit dem Ausbruch des ersten Weltkriegs vergangen, immerhin fast 60 Jahre seit dem Ende des zweiten. Umso wichtiger sei es, am Volkstrauertag der Opfer von Krieg und Gewalt zu gedenken, so die Erinnerung an sie wach zu halten, sagte Wiehes Bürgermeister Willi Willomitzer (pl) gestern im Rahmen der Gedenkveranstaltung auf dem alten Friedhof in Wiehe. Auffällig viele Rankestädter waren zusammen gekommen, um der von Detlev Braasch (CDU) musikalisch umrahmten Feierstunde beizuwohnen. Dennoch mahnte Willomitzer, dass die Zahl der Hinterbliebenen der Weltkriegsopfer fast täglich abnehme. Daher sei es unumgänglich, immer wieder zu erinnern, "dass wir bei aller Unzufriedenheit mit der wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Land doch stolz sein können auf unsere Demokratie als Garant des Friedens", so der Bürgermeister. Im Rahmen der bewegenden Feierstunde wurden die Namen von Opfern der Kriege, von Vertreibung, Konzentrationslagern und Zwangsarbeit verlesen. Auch eine Spendensammlung fand statt. Der Erlös soll zu gleichen Teilen der Kriegsgräberfürsorge und einer geplanten Gedenktafel an der Mauer der Bartholomäuskirche in Wiehe zu Gute kommen, hieß es gestern.

TA STICH-WORT

Besinnliches im Wolfstal

Volles Haus bei der VdK-Weihnachtsfeier in Langenroda

Unser VdK-Ortsverband Wiehe-Donndorf–Bottendorf hatte auch in diesem Jahr zu seiner Weihnachtsfeier in die Langenrodaer Gaststätte "„Zum Wolfstal" (Foto ganz unten) eingeladen. Zahlreiche Mitglieder und Freunde hatten den Weg in den weihnachtlich dekorierten Saal gefunden. Das offizielle Begrüßungszeremoniell wurde von Margot Schüchner (Foto unten ganz rechts) vorgenommen, da Vorsitzender Hans-Ulrich Ruppe (Foto unten 2. von links) aus gesundheitlichen Gründen seine Funktion ruhen lässt. Neben den Mitgliedern konnte Frau Schüchner den Vorsitzenden des VdK-Kreisverbandes Nordthüringen Bernd Reiber (Foto links ganz links) sowie als Vertreter der Städte Roßleben und Wiehe, die Herren Miksch und Braasch, herzlich willkommen heißen. Nach einem kurzen Resümee über das abgelaufene Ortsverbands-Jahr gab Frau Schüchner einen Ausblick auf die für das kommende Jahr geplanten Unternehmungen.

Da in Zeiten leerer Kassen auch der Ortsverband auf jede Spende angewiesen sei, galt ihr herzliches Dankeschön den treuen Sponsoren. Aber auch den fleißigen Helfern und Helferinnen, die das ganze Jahr hindurch ehrenamtlich mit Rat und Tat zur Seite stehen, wurden herzlichst gedankt. Mit einem Gedicht beendete Frau Schüchner den offiziellen Teil.

Wie alljährlich sorgten anschließend die Wieheschen Stadtmusikanten unter der Leitung von Hannelore Kutscher und die von ihr ebenfalls betreute Flötengruppe für die musikalische Umrahmung der Weihnachtsfeier. Aufgelockert wurden die musikalischen Darbietungen durch besinnliche Gedichte, gefühlvoll rezitiert von Frau Dr. Elisabeth Jahrstorfer, die auch als Moderatorin durch das Programm führte. Klaus Weber, Hannelore Kutscher und Elisabeth Jahrstorfer zeigten bei ihren Gesangsvorträgen, ob als Solisten oder im Duett, dass sie über ein ganz beachtliches Stimmenpotential verfügen.. Der nicht enden wollende lautstarke Beifall bewegte die Musikanten noch zu einer Zugabe. Zum obligatorischen „Abendschmaus“ konnten unsere inzwischen hungrig gewordenen Mitglieder und Gäste zwischen gut gewürztem Hackepeter, leckeren Schnitzeln oder saftigen Rostbrätl mit Zwiebeln und Bratkartoffeln, hervorragend zubereitet von Veronika Rother und ihrer „Küchenbrigade“, auswählen. So gestärkt, fiel es nicht schwer, den teilweise doch recht weiten Nachhauseweg anzutreten.

Text (gekürzt) und Fotos (2) HeinzHögy

Aus dem Alltag eines VdK-Mitglieds

Annelie Ummard ist seit März 1991 Mitglied des Sozialverbandes VdK und engagiert sich im Ortsverband Donndorf-Wiehe-Bottendorf und darüber hinaus ganz besonders im sozialen Bereich. Gerade in der gegenwärtigen Zeit der sozialen Umgestaltung gibt es da viele Fragen zu beantworten. Annelie Ummard scheut sich da auch nicht in der Beratungsstelle des VdK um Rat nach zu fragen. Schließlich geht es um die Menschen, ganz besonders um hilfsbedürftige Menschen, und ihnen mit Rat und Tat zu Seite zu stehen. Das ist für sie Herzenssache, als Mitglied des Verbandes und als Mitarbeiterin des Rathauses in Wiehe. Das unterstreicht auch nachfolgender Beitrag aus der TA.

Kyffhäuser Allgemeine

Ausgabe vom 28. Dezember 2004

Lob vorn Chef

Verwaltungsangestellte rettete Baby vermutlich das Leben

Annelie Ummard ist bescheiden. Deswegen möchte sie eigentlich nicht, dass allzu viel in der Zeitung steht — über das, was sie als Mitarbeiterin des Sozialamtes in Wiehe tat. Dabei war ihr Handeln und das der Kolleginnen wahrscheinlich lebensrettend.

Von Dirk BAUER

WIEHE. Die jungen Leute Sarah M. und Carsten M. sind mittlerweile verurteilt. Anlass dazu gab dem Gericht die Tatsache, dass beide ihr Baby vernachlässigten und fast verhungern ließen — vis-a-vis des Rathauses von Wiehe. Dass es hier nicht zum Schlimmsten kam, ist den aufmerksamen Verwaltungsmitarbeitern zu verdanken. Zu ihnen gehört auch Annelie Ummard, die seit vielen Jahren im Sozialamt der Stadt beschäftigt ist. Im Sommer 2003 wurde sie durch eine Kollegin aus dem Einwohnermeldeamt angesprochen, ob sie das Kind aus der Nachbarschaft schon einmal gesehen habe. Frau Ummard wurde stutzig, konnte sich daran nicht erinnern. Auch war bis dato einigermaßen unklar, wer alles in dem Privathaus wohnt. Anlass zur Sorge gab es bis dato nicht. Das änderte sich rasch. Frau Ummard wurde aktiv. Nachfragen in der Nachbarschaft ergaben, dass das Paar zwar regelmäßig mit dem Hund ausging, das Kleinkind aber fehlte. Das Jugendamt wurde hinzu gezogen, mit Hilfe von Polizei und Vermieter drang man in die Wohnung vor. Das Ausmaß der Vernachlässigung sei schockierend“ gewesen, schildert Annelie Ummard ihre Gefühle. „Nächtelang habe ich nicht geschlafen.“ Die unglaublichen Geschehnisse hätten sie stark mitgenommen, sagt sie. Sie sei froh, dass am Ende alles gut gegangen sei. Dass ihr das im Wesentlichen zu verdanken ist, verschweigt sie. Nicht schweigen wollte ihr Chef, Bürgermeister Willi Willomitzer (pl). Er danke seiner Mitarbeiterin für ihre Umsicht, die das Leben des Kindes letztlich gerettet habe. „Das ist ein Einsatz gewesen, der weit über das Normalmaß hinaus ging“, lobte Willomitzer, der in der Vergangenheit keine Gelegenheit ausließ, mehr Zivilcourage bei den Bürgern einzufordern. Sollte er das künftig wieder tun, hat er mit Frau Ummard ein Vorbild.